



Ein Garten als Stätte der Begegung

Andacht aus Indien (Jesaja 58,7+11)

Eingangsworte

Schön, dass wir hier heute zusammen sein können und auf die Worte hören, welche Gott uns für unseren Lebensweg mitgegeben hat. Wir denken in dieser Zeit an Gott aber auch an alle anderen Menschen. Lasst uns gemeinsam diese Andacht feiern.

- Kerze anzünden, zur Ruhe kommen lassen -

Lied



Schenk uns hel - fend - de Hän - de, ob groß o - der klein,
Hände nach vorn halten und Handflächen drehen

Quel - le des Le - bens mit Was - ser so rein.
imaginären Wasserlauf von oben tröpfeln lassen

Gott lass uns al - le ver - bun - den sein.
die Hand des Nachbarn fassen

Kanon für 3 Stimmen: Melodie: Berndt Schlaudt
Texte: Dorothee Schneider und
Elisabeth Müller

Psalm (nach Psalm 36)

Gott, Du sorgst Dich um alle, die unter Deinem weiten Himmelszelt wohnen. Deine Macht reicht bis in die letzten Winkel der Erde. Ihr Kinder der ganzen Erde, nehmt euch an den Händen und lasst uns singen für Gott, der uns lieb hat! Wie ein Fels, der nicht wankt, stehst Du an unserer Seite. Du bist bei uns und hilfst uns Menschen und den Tieren. Ihr Kinder der ganzen Erde ... Du hast genug für alle, jeder kann sich stärken. Bei Dir ist die Quelle, die uns erfrischt und lebendig macht. Ihr Kinder der ganzen Erde ...

Einführung ins Thema

Auslegung und Vertiefung

Lied

Gebet

Segen

Leitgedanke

Wir sollen dafür Sorge tragen, dass genug für alle da ist. Dazu gehören das Brot und das Wasser. Beides steht - nicht nur symbolisch - für Ernährung und Gesundheit. Gott, der alles gut geschaffen hat, gibt uns den Auftrag, für Hungrige und Notleidende zu sorgen.

Intention

Sich begeistern lassen vom verantwortlichen Teilen der Gaben und dies als wichtige Aufgabe erkennen, um Lebensmöglichkeiten zu schaffen.

Benötigte Materialien

- Zwei braune Tücher
- Obst und Gemüse
- Weizenkörner
- Obstschale
- kleine Schale
- Bibel
- Apfel

Lied

»Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten«
In: »Das Kindergesangbuch«, Claudius-Verlag, Nr. 215
Idee und Text: Claudia Mickei-Fabian

Andacht

Der Text von Jesaja 58,7+11 führt uns zu den Menschen, die aus der Gefangenschaft im babylonischen Exil in die jüdische Heimat zurückkehren durften und die Stadt Jerusalem aufbauen konnten. Sie entdecken das »neue Leben« als Geschenk Gottes. Doch schon nach einigen Jahren geraten sie durch die politische und soziale Situation in eine Krise. Im Kampf ums Überleben ermutigt Jesaja mit klaren Worten: »Es ist die Aufgabe jedes einzelnen, die vielfältigen Gaben Gottes mit den Notleidenden zu teilen, um den Ausgleich zwischen Reich und Arm zu schaffen.« Soziale Unterschiede erleben Kinder heute hautnah und es stellt sich die Frage: Wie gehen wir als Christen mit den Menschen in unserem Land und in anderen Ländern um, die an der Armutsgrenze leben? Denken wir nur an uns?

Menschen, die den Weg des Teilens einschlagen, wissen sich mit Gott verbunden, beten zu Gott, danken ihm und sind in der Welt wie ein »bewässerter Garten«, der Leben ermöglicht. Nur

durch verantwortliches Teilen kann das Gesicht der Welt verändert werden und Menschen an Körper und Seele gesunden. Die Kinder sollen erleben, dass Teilen Freude macht und jeder durch Teilen selbst stark wird.

Eingangsworte I Lied I Psalm

Einführung ins Thema

Zur Einstimmung wird auf einem brauen Tuch ein blühender Garten mit Obst und Gemüse gestaltet. (Dafür können Kinder auch Früchte mitbringen.)

Anne und Tobias sind stolz. Im Garten ist viel gewachsen. Im Frühjahr haben sie mit den Eltern überlegt, welches Obst und Gemüse sie im Garten pflanzen können. Und dann haben alle angepackt. Es wurde gesät, Unkraut gejätet und die Pflanzen wurden versorgt. Sonne und Regen haben dabei geholfen. Nun freuen sich Anne und Tobias auf die Ernte.

(Ein zweites braunes Tuch wird in die Mitte gelegt. Später kommen einige Weizenkörner darauf.)

Wie jedes Jahr haben die Familien in Indien wieder Weizen auf dem Feld angebaut. (Weizenkörner ausstreuen) Aber der wächst schlecht. Die Mutter von Vari macht sich große Sorgen. Ihre Tochter Vari ist immer wieder krank und wird immer dünner.

(Zurück zu Tuch 1: Obstschale oder Korb)

Endlich ist es so weit. Anne und Tobias ernten. (Kinder helfen mit.) Es ist unglaublich. So viele gute Gaben. Das sind ja richtige prächtige Geschenke! Wie duften diese? Wie werden sie schmecken? In welchen sind wohl viele Vitamine? Anne wünscht sich gleich Möhrensalat und Tobias ein riesengroßes Stück Pizza mit vielen Tomaten. Und morgen will Anne ihrer Freundin ein Apfel schenken, denn der hat viele Vitamine.

(Tuch 2: kleine Schale)

Auch bei Vari in Indien ist Erntezeit. Was denkt ihr, wie wird es Vari gehen? Kinder äußern Vermutungen. Gedanken wertschätzend aufnehmen. Auf Varis Feld konnte nur wenig Weizen geerntet werden.

(Körner vom Tuch in eine Schale geben)

Und Vari denkt: Wie sollen wir satt werden und Kraft bekommen?

Auslegung und Vertiefung

(Impulse für ein Gespräch:) Wie fühlt sich Vari? Wie fühlen sich Anne und Tobias?

Wie soll das Leben weitergehen?

(Bibel aufschlagen und Jesaja 58, 7 + 11 lesen)

Jesaja, ein Mann Gottes (Prophet), fordert die Menschen auf: »Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! ... Und der Herr wird dich immerdar führen und dich sättigen in der Dürre ... Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt.«

Jesaja spricht in Gottes Namen. Er gibt Gottes Idee an uns weiter. Findet sie heraus! Welche Aufgabe haben Anne und Tobias? Was muss geschehen, dass Vari nicht immer dünner wird? Worauf dürfen Menschen hoffen, die teilen? Wie können wir im Sinne Jesajas unsere Mitte verändern?

Was ist verantwortliches Teilen? (Du sollst nicht alles hergeben, sondern teilen) - ausprobieren an einem Apfel! (Zum

Teilen hat jeder mehr als Brot.) Was meint ihr, stimmt der Satz: »Teilen macht Freude.« (Teilen geht durchs Herz, Nicht-Teilen hinterlässt egoistische Gefühle). Was würde passieren, wenn viele Menschen die Aufgabe des Jesajas verwirklichen?

(Wie geht es für Vari weiter?)

Die Mutter hat ihre Tochter Vari in einer christlichen Schule angemeldet. Sie lebt in einem Mädchenheim und bekommt täglich zu Essen. Vari ist glücklich, dass ein großer Garten zur Schule gehört. In diesen Garten sollen bald Mangos, Chili und Tomaten wachsen. Vari will ganz viel über diese Pflanzen lernen und mit den anderen Kindern die Früchte des Gartens teilen.

(Und was kannst du tun? Der Garten braucht viele Obst- und Gemüsepflanzen.)

Lied »Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten«

Gebet

Guter Gott, wir danken für die vielen Gaben zum Leben. Wir haben zu Essen und zu Trinken. Wir schlafen in einem Bett und haben genug saubere Kleidung. Nicht alle Menschen auf dieser Erde haben das. Guter Gott, lass uns Deine Gaben verantwortlich teilen, damit alle Menschen jeden Tag genug zum Leben haben. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns, geh mit uns auf unserem Weg und hilf uns, den Garten des Lebens zu pflegen. Amen.

Aus: Mango, Chili und Tomaten – Adventsaktion; Hg. Evang.-Luth. Missionswerk Leipzig, S. 14, 16-17; www. Mango-Chili-und-Tomaten